

Blu-ray und SACD vereint

Endlich rettet ein Hersteller das Konzept des Universalspielers in die Blu-ray-Ära: Denon bringt im März das High-End-Kaliber DVD-A1 UD, das neben Blu-ray, DVD-Video und CD auch DVD-Audio und SACD wiedergeben kann. Möglich



wird das durch einen neuen, SACD-tauglichen Chip von Broadcom. Der Player ist mit einem neu entwickelten Laufwerk ausgestattet, er steckt in einem vibrationshemmenden Gehäuse und bringt immerhin 20



Kilo auf die Waage. Im Design passt er zu den Verstärkern der A1HD-Serie, die auch via Denon-Link mit ihrem eigenen Takt die Daten jitterfrei aus dem Player auslesen können. Der DVD-A1 UD kostet rund 4.000 Euro (www.denon.de, Tel. 02157/12080). Weitere Blu-ray-Neuheiten am Markt – aber ohne SACD/DVD-Audio-Wiedergabe – sind der NAD T 587 (um 1.400 Euro) mit audiophilem Anspruch und der Onkyo DV-BD 606 (um 600 Euro).



Pioneers Multikulti-Box

Weil japanische Lautsprecher sich von jeher auf dem europäischen Markt schwertun, hat Pioneer nun ein internationales Entwickler-Team zusammengestellt: Japanische Ingenieure

arbeiten Hand in Hand mit europäischen Klangspezialisten und Designern. Herausgekommen ist die Serie 8, eine Kollektion elegant abgerundeter Lautsprecher in den Oberflächen Hochglanz-Schwarz oder Esche weiß gebeizt. Zentrales Element aller drei Modelle sind die coaxial angeordneten Mittel- und Hochton-Chassis. Die Regalbox S-81B (um 500 Euro pro Stück, auch in Nussbaumfurnier erhältlich) begnügt sich mit dieser Zweier-Kombi, während der Center S-81C (900 Euro) einen zusätzlichen Tieftöner einsetzt. Der Standbox S-81 (1.500 Euro pro Stück) hat

Pioneer sogar zwei Tieftöner und einen Super-Hochtöner spendiert, der den Übertragungsbereich bis 100 kHz erweitern soll. Den passenden Subwoofer S-81 W gibt's ab sofort für 1.300 Euro (www.pioneer.de, Tel. 06039/8009988).



Pioneer S-81K (links) Pioneer S-81B-W (rechts).

Schweizer Präzision

Nach dem Erfolg der Erstauflage über die Thorens-Plattenspieler aus Sainte-Croix, insbesondere den TD 124, präsentiert Joachim Bung nun eine vollständig überarbeitete und mit annähernd 300 Seiten stark erweiterte Buchfassung. Erstmals wurden neben Porträts der Schweizer Plattenspielerhersteller Thorens und Lenco auch die Konkurrenten etwa von Garrard und Goldring sowie zeitgenössische Tonarm- und System-Klassiker von Ortofon, SME und Shure berücksichtigt. Außerdem werden die Anfänge der deutschen HiFi-Szene beleuchtet. Dieses überragende Buch ist – neben dem von Gerd Weichler – ein absolutes Muss, nicht nur für jeden 124er-Besitzer, sondern für jeden Thorens-Fan. Einziger Wermutstropfen: Das Werk ist in englischer Sprache verfasst. Es ist für 59 Euro zuzüglich 5/11 Euro (Versand Inland/EU) erhältlich beim Verlags-Service Angelika Bung, Tel. 06084/3764, Mail: info@redaktionsbuero-bung.de.

Burmesters Flaggschiff

Bang & Olufsen macht es, Apple macht es – und Burmester auch. Wer ein exklusives Produkt verkaufen will, sieht das nicht gern als eines unter vielen auf den Händlerregalen stehen. Ein eigener „Showroom“ muss her, ein exklusiver Vorführraum für die eigenen Gerätschaften. Einen solchen



Feierliche Einweihung: Martin Ludwig (r.) und Udo Besser.

„Burmester Flagship Store“ hat nun der Müncher HiFi-Händler Martin Ludwig eröffnet, gleich neben seinem bestehenden HiFi-Studio in nobler Münchner Innenstadt. Sämtliche Burmester-Komponenten sind dort in wohnraumnaher Atmosphäre aufgebaut und vorführbereit – von der Analog-Kette mit Vinyl-Dreher bis zum Heimkino-Ensemble. Nicht weniger als einen Kilometer Kabel hat Ludwig dort verlegt, unter anderem Netzkabel für die zentrale Steuerung und das Audio-Streaming von der Festplatte. Audio Streaming bei Burmester? In der Tat sei man dabei, einen Netzwerkspieler zu entwickeln, verriet Burmester-Geschäftsführer Udo Besser bei der feierlichen Einweihung des neuen Flagship Store.